

zum Martin-Ulbrich-Haus; Martin Bittort legt eine kurzgefaßte Geschichte des Schulwesens vor. Es ist erfreulich, daß weitere Bände bereits inhaltlich geplant sind. Dieser erste Band war ein guter Start. Er zeigt, daß Herausgeber und Verein auf dem richtigen Weg sind.

*Christian-Erdmann Schott*

*700 Jahre Stadtrechte Schönau.* Hg. von der Heimatgruppe Schönau in Bielefeld. Redaktion Jutta GRAEVE-WÖLBLING. Lüneburg 1997, 144 S.

»Das hier vorliegende Buch soll dazu beitragen, in uns und unseren Kindern die Erinnerung an die ferne Heimat wachzuhalten. Schönau als unsere Heimatstadt zu zeigen, wie sie war und wie wir sie liebten«. Mit diesen Sätzen erläutert Harri Rädcl, Vorsitzender der Heimatgruppe Schönau, im »Vorwort« die Zielsetzung dieses Erinnerungsbuches. Zugleich erklärt er den Zeitpunkt seines Erscheinens: Am 14. August 1296 erhielt Schönau an der Katzbach, zuletzt Kreis Goldberg, Stadtrechte. Die Beiträge zur Stadt- und Kirchengeschichte bilden denn auch einen besonderen Schwerpunkt des Buches. Dazu kommen Erinnerungen an herausragende Menschen wie den Arzt Dr. Josef Bock (1791-1875), aber auch an den großen Brand von 1762, das Alt-Schönauer Schloß, den Kindergarten, den Taubenmarkt, an landschaftliche Besonderheiten wie den Humberg oder den Stausee, an Lehrer und Vereine, an das Kriegsende ab 1945, die Vertreibung und dann an die Zusammenschlüsse und Heimattreffen der Schönauer in der (alten) Bundesrepublik Deutschland. Eingestreute Bilder und Gedichte machen diese Festschrift zu einem Heimatbuch, das ich gern und zugleich mit Wehmut gelesen habe. Es ist schön, daß die Schönauer unter der sachkundigen Leitung von Jutta Graeve-Wölbling das alles noch einmal zusammengetragen und festgehalten haben.

*Christian-Erdmann Schott*